

Jahresbericht 2015 / 2016

Jugendarbeit Süd

Der Treff am Schussendamm (TAS), ist eine offene Jugendeinrichtung der Stadt Ravensburg. Er ist eine Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche aus der Schussensiedlung und aus der Südstadt. Das Altersspektrum der Besucher liegt zwischen 6 – 26 Jahren.

Es ist mittlerweile selbstverständlich, dass auch Eltern, Grosseltern oder ehemalige Besucher, sowie interessierte Stadtbewohner den Weg zu uns finden, um zu schauen was den Kindern und Jugendlichen hier geboten wird.

Prinzipien in unserem Umgang mit den Besuchern sind Beziehungs- und Vertrauensarbeit sowie die Beteiligung an allem Tun das sie betrifft.

Team 2015 – 2016

Ondrejčik Michal 100 % (Pädagogische Fachkraft, Leitung Jugendarbeit Süd)

Kehrle Miriam 25% (Päd. Fachkraft bis Februar 2016)

Juliane Weber 40% (Aushilfe – bis Dezember 2015)

Oliver Matlok 100% (FSJ – 1.9. 2015 – 31.8. 2016)

Tobias Hellenbrand - 40% (Pädagogische Fachkraft)

Die BesucherInnen des Treffs am Schussendamm

Die meisten BesucherInnen sind unmittelbar aus der Schussensiedlung, dem Ravensburg Süden und der Weststadt. Ab und zu kommen auch Freunde aus Weingarten, sowie aus dem Ummenwinkel und der Robert Bosch Straße. Es kann sein, dass bei uns auch Kinder und Jugendliche von anderen Flüchtlingsunterkünften verkehren (Springerstraße, Florianstraße). Vereinzelt gibt es Besucher aus Weissenau und Oberzell.

Der größte Anteil der Besucher stammt aus sozial schwachen Familien. Der überwiegende Anteil lebt



in der Schussensiedlung, in der es keinen einzigen Lebensmittelmarkt gibt, ebenso wenig wie eine Bäckerei oder andere Treffpunkte für die Bewohner. Damit erfüllt der Treff am Schussendamm hier eine wichtige Anlaufstelle im Quartier.

Unsere Besucher sind Schüler an folgenden Schulen: Grundschule Neuwiesen, Werkrealschule Neuwiesen, Barbara-Böhm Gemeinschaftsschule, Realschule Ravensburg, Berufsbildungswerk Adolf Aich, Edith-Stein- Schule, städt.Gymnasien, SBBZ St.Christina, und der Gemeinschaftsschule Kuppelnau.

Im Treff am Schussendamm sind Kinder und Jugendliche im Alter von 6 – 26 Jahre, sowie gelegentlich auch ältere Besucher die uns besuchen und vor Jahren schon hier waren.

Während unseres Angebots begegnen sich im Haus folgende Nationalitäten: Deutsch, Türkisch, Russisch, Albanisch, Serbisch, Kosovarisch, Mazedonisch, Syrisch, Afghanisch, Kasachisch, Polnisch, Kroatisch, Italienisch, Rumänisch,

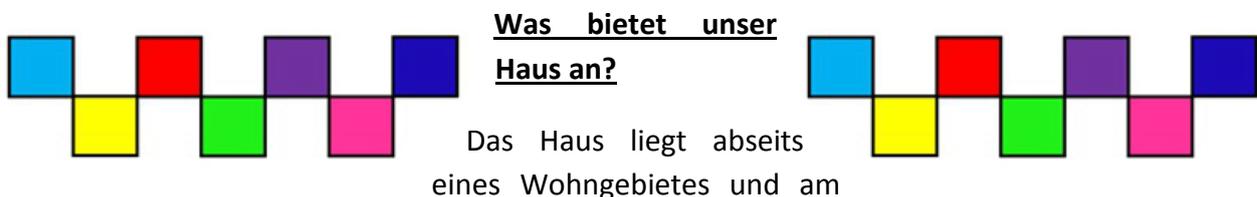
Neben dem Offenen Betrieb findet an Vormittagen vermehrt eine Nutzung des Hauses durch Klassenbesuche aus der Barbara-Böhm GMS und dem SBBZ Lernen St Christina im Rahmen von Kooperationen statt.

Bereits etabliert sind Kurs-Abschlussveranstaltungen von bei uns ausgebildeten Jugend- und Heimerziehern (IFSB) und unseren FSJ (ZfP).

Im Jahr 2015 – 2016 hatten wir in der Jugendarbeit Süd insgesamt:

2079 Jungs 364 Mädchen 129 Erwachsene davon waren 85 geflüchtete junge Menschen

Insgesamt: 2657 Besucher



Rande eines Gewerbegebietes am Ufer der Schussen und ist aufgrund seiner Lage ideall geeignet für den Aufenthalt im Freien. Dabei können eine Slacklineanlage, verschiedene mobile Outdoor-Spielgeräte, die Schussen zum Schlauchboot, Kanu-und Kajakfahren sowie der unmittelbar neben dem Gebäude befindliche Bolzplatz genutzt werden. Hinzu kommt eine kleine



Boulderwand an der Rückseite des Gebäudes.

Samstägliche Grillaktionen mit einer Feuerschale finden regelmässig grossen Zuspruch.

Eine mobile Musikanlage ermöglicht dabei auch Partyveranstaltungen im Innenhof des Hauses ohne Lärmbelästigung der entfernten Nachbarschaft. Highlight im vergangenen Jahr war dabei ein HIP-HOP Konzert mit lokalen Künstlern in Kooperation mit dem Jugendhaus Mitte.

Im Haus gibt es neben der sehr schönen neugestalteten Küche zwei Haupträume: Das Cafe mit Theke und Durchgang in die Küche. Hier findet im Alltag der meiste Betrieb statt (Treffpunkt, Essen, Trinken, Spielen, Aktionen, Besprechungen). Im zweiten grösseren Raum steht derzeit der Billardtisch, hier kann ebenfalls gespielt, Musik gemacht und getanzt werden.

Öffnungszeiten/ Regellangebote

Tag	Inhalt	Uhrzeit	Angebot	Zielgruppe
Dienstag	Vorbereitung Haus, Organisatorische			
Mittwoch	Gruppen Tag	15.00 – 18.00	spielen, kochen, Sport, Bastelangebot, Erlebnispädagogik, Gesellschaftspiele, Kleine Ausflüge,	Jungen und Mädchen in einer Gruppe
Donnerstag	Offener Betrieb	16.00 – 21.00	<u>Speiseangebot</u> – mit Getränke, Snacks und warme Speisen, Spiel und Sportangebote Ausgabe, Quiz, Gesellschaftspiele, Tischkicker, Tischtennis, Basketball, Billard, Musik, Singen, Playstation, PC, Fußball, Ausflüge, je nach Wetterlage Grillen	Alle Kinder und Jugendlichen von 6 Jahren nach oben offen
Freitag	Offener Betrieb	16.00 – 21.00 (eventuell länger)	siehe Donnerstag, zusätzlich Freitagskochangebot	Alle Kinder und Jugendlichen vom 6 Jahren nach oben offen
Samstag	Offener Betrieb	16.00 – 21.00	siehe Donnerstag	Alle Kinder und Jugendlichen von 6 Jahren nach oben offen

Während des offenen Betriebes werden mit den Besuchern Gespräche geführt, Termine für Bewerbungshilfe vereinbart, sowie im Einzelfall beraten und unterstützt .

Besondere Problemstellungen beim Publikum

Nach wie vor gibt es aus dem Einzugsgebiet eine Anzahl älterer Jugendlicher/junger Erwachsener, die unter einer hohen Perspektivlosigkeit leiden (Keine Ausbildung, wenig berufliche Perspektiven). Das äussert sich zum Teil in problematischen Verhaltensweisen wie z.B. dem übermässigen Konsum von legalen und illegalen Rauschmitteln. Für diese Gruppierung ist der Treff am Schussendamm wichtige Anlaufstelle, an der sie Unterstützung bekommen.

Angebote zur Integration von Flüchtlingen

März – August 2015 – Begegnungsprojekt für Schüler mit und ohne Mitigrationshintergrund

September 2015 – "Wir sitzen alle im selben Boot" Erlebnispädagogische Angebote

Oktober 2015 – Fortbildung Personal zur Flüchtlingsproblematik

Dezember 2015 – Weihnachts Workshop (Bastelangebote)

Weihnachtsferien 2015 -16 – Ferienprogramm im Jugendhaus für Flüchtlinge

Dezember 2015 – Juli 2016 – Kletter AG

Dezember 2015– Juli 2016 - Unterrichtsaktionen im Rahmen der Kooperation Schule – Jugendarbeit Süd)

April 2016 – Willkommensfest Robert Bosch Straße

Juni 2016 – Elternabend in der Schule

Juli 2016 – Tag der offenen Tür für Robert Bosch Bewohner im Treff am Schussendamm

Juli 2016 – Oktober 2016 – Regelmässiger Besuch von Flüchtlingen im TAS

Kooperationspartner

SSA Neuwiesen:

- Gemeinsame Planung für Klassen EP (Erlebnispädagogische Angebot) Niederseilgarten, Hochseilgarten , Schlauchbootfahrten, Kletterhalle, Klettern im Donautal.

- Flüchtlinge – klettern, gemeinsame Aktionen in der Schule und im Jugendtreff

- Elterngespräche

-Schülergespräche

- Klassenfahrt (EP Angebote für Klassen)

Caritas

- Schlauchbootfahrt für Eltern und Kinder
- Kinoabend für Kinder, Jugendliche und Eltern in der Mensa Neuwiesen
- Stadtteilstadt auf der Grossen Wiese Südstadt

Tavir

- Begegnung der Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund
- Hochseilgarten – Jugendbegegnung
- Grillen und weitere Projektplanung am TAS
- Weihnachtsaktion – Bastelwerkstatt im TAS
- Weihnachtsverkauf auf dem Weihnachtsmarkt

SBBZ-Lernen St. Christina

- Schlauchbootfahrt im Rahmen der Projektstage
- Schlauchbootfahrt mit Klassen
- Seit September 2016 EP Angebot in der Schule und TAS mit Schülern aus der St. Christina

IFSB

- Oberkurspraktikanten vom IFSB (Anleitung der Jungen- und Mädchengruppe, Öffentlichkeitsarbeit – Flyer, Homepage, Briefkopf, Facebook, App gestaltet)

ZFP

- Abschlussveranstaltungen des FSJ am Treff am Schussendamm

Ottokars Puppentheater

- 900 Stunden Praktikant BK Soziales der Edith Stein Schule begleitet Kinder aus der Neuwiesenschule, die Theater als Kinder für Kinder spielen
- Theater Umzughilfe (Ehrenamtliche Hilfe von TAS Besuchern)

Jugendhaus Ravensburg

- gemeinsames Hip Hop Konzert

Segelfliegerverein Ravensburg

- Segelflugzeuge bauen im TAS

Flüchtlingsunterkunft Robert- Bosch- Straße

- Tag der offenen Tür für Jugendliche und Eltern aus der Unterkunft

Vermietung

Eine Raumvermietung fand in den vergangenen Jahren nicht mehr statt. In letzter Zeit häufen sich allerdings die Anfragen nach Raumvermietungen (z.B. ZfP für FSJ Veranstaltungen, IfsB für Praktikumsveranstaltungen). Wir werden, soweit dies den Alltagsbetrieb nicht beeinträchtigt, Vermietungen im üblichen Rahmen durchführen.

Gebäude

Das Anfang der achziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts erstellte Gebäude erfordert neben der Vergrößerung inzwischen einen hohen Instandhaltungs- und Sanierungsaufwand. Die Hausinfrastruktur ist teilweise marode und verursacht immer wieder Probleme, die zwar vorübergehend und provisorisch gelöst werden können, aber keine langfristige Arbeits(Raum)basis für den Standort darstellen. Hier wäre eine solide mittel- bis langfristige Planung wünschenswert.

Ausblick

Im kommenden Schuljahr 2016 – 2017 möchten wir die Kooperation mit dem SBBZ-Lernen St. Christina erweitern. Frau Blümel ist dazu bereits seit Juli 2016 in Vorbereitung mit der SSA und der Schulleitung.

Die Kooperation mit der SSA Neuwiesen soll soweit möglich im bisherigen Umfang beibehalten werden.

Eine Umstrukturierung des Regelangebotes am Freitag und Samstag mit zusätzlichen Gruppenangeboten soll den Offenen Betrieb an diesen Tagen entlasten und kraftaufwändige Reibflächen zwischen einzelnen Gruppierungen entschärfen

Der erfolgreiche Start der Integration von geflüchteten Kindern und Jugendlichen in den Alltag des Treffs soll fortgesetzt werden. Hier gilt es nach wie vor auf unser Angebot aufmerksam zu machen (Kooperation mit Unterkünften) und die bereits bei uns angekommenen jungen Menschen begleitet in unseren Alltag einzugliedern.

Ausblick Personal

Der Gemeinderat hat in dankenswerter Weise anlässlich der Herausforderungen in der Arbeit mit Flüchtlingen eine Aufstockung des Personales mit einer 100% Fachkraftstelle entschieden. Diese Stelle konnte trotz grosser Bemühungen im ersten Anlauf nicht komplett besetzt werden. Hier ist der Fachkräftemangel deutlich zutage getreten. Wir haben für dieses Jahr allerdings eine kompetente (Fach)Aushilfskraft im Umfang von 55% gefunden und hoffen ab dem Schuljahr 2016-17 diese Stelle dann mit der bei uns fertig ausgebildeten Jugend und Heimerzieherin verlässlich besetzen zu können.

Michal Ondrejcek